



Porträt der Woche: Sylvia Löhrmann (GRÜNE)

Das machen die Herren selber, daß ihnen der kleine Mann feyndt wird.“ Auch nach mehr als 25 Jahren ist Sylvia Löhrmann dieser Filmtitel noch gut präsent. Der Dokumentarstreifen der Wendländischen Filmcooperative aus der zweiten Hälfte der siebziger Jahre, benannt nach einem Zitat des Radikalreformers und Hauptfigur der Bauernkriege, Thomas Müntzer, zeigt den Widerstand von Landwirten gegen eine Atompolitik über die Köpfe Betroffener hinweg. Sylvia Löhrmann hat ihn sich seinerzeit als Studentin an der Ruhr-Universität Bochum angesehen und war sich fortan sicherer als je zuvor, wo sie politisch hingehört: zu den Grünen.

Die sich seinerzeit als Partei noch gar nicht formiert hatten. Deren erste Generation um Personen wie Herbert Gruhl oder Petra Kelly aber gerade mit Erfolg dabei war, über die Anti-Atompolitik, die Frauen- und die Friedensbewegung Menschen anzusprechen, die sich im bis dahin existierenden Parteienspektrum nicht wieder fanden.

In die Wiege gelegt war Sylvia Löhrmann diese politische Sozialisierung allerdings nicht. Geboren 1957 an der Essener Hafestraße, wo der Fußballverein Rot-Weiß in jenen Jahren seine größte Zeit hatte, ging sie später auf die katholische Privatschule Beatae Mariae Virginis, wo sie nach dem Willen ihres dem Zentrum nahe stehenden Vaters eine gute katholische Grundbildung erhalten sollte. Wo es ihr aber auch selbst so gut gefiel, dass sie nach dem Umzug nach

Witten-Herbode noch über fünf Jahre den langen Schulweg nach Essen in Kauf nahm.

Nach dem Lehramtsstudium in Bochum und dem Referendariat in Duisburg war für Sylvia Löhrmann die Ruhrgebietszeit 1985 zu Ende. Sie bewarb sich erfolgreich an einer Solinger Gesamtschule und vollzog mit dem Beginn einer absehbaren „Sesshaftigkeit“ nun auch den Schritt von der grünen Sympathisantin zum Eintritt und zur aktiven Mitarbeit in der Partei. In der die seit Kinderzeiten stets lernbegierige, pflichtbewusste und zielstrebige junge Frau auch rasch aufstieg: 1989 Spitzenkandidatin bei den Kommunalwahlen, „Mitschmiedin“ eines rot-grünen Bündnisses auf Kommunalebene, Engagement in der Frauen- und Gleichstellungspolitik. 1994 erneut auf Platz eins der Solinger Grünen und ein Jahr später bereits Einzug in den Landtag. Was zu diesem Zeitpunkt aber eher überraschend kam. Denn Platz 25 der Landesliste zog nur deshalb, weil die Grünen im Mai 1995 mit zehn Prozent überraschend viele Mandate errangen, Regierungspartei wurden und damit Bärbel Höhn und Dr. Michael Vesper als Minister nach der Grünen-Philosophie ihre Landtagsmandate für Nachrücker frei machten.

Auch im Landesparlament erwarb sich Sylvia Löhrmann rasch Respekt und Akzeptanz, nicht nur in den eigenen Reihen. 1998 setzte sie sich in einer Kampfabstimmung als Parlamentarische Geschäftsführerin durch, nach den Mai-Wahlen 2000 wurde sie Fraktionsvorsitzende. Und wendet sich seither neben ihrer Führungsaufgabe der

Fraktion auch dem Thema zu, mit dem sie mit viel Engagement, Herzblut, Leidenschaft und kämpferischem Einsatz auf der politischen Bühne spielt: der Bildungspolitik. Dass sich die Grünen in Abgrenzung zum damaligen Koalitionspartner SPD als Konsequenz aus dem Pisa-Schock als einzige politische Kraft ohne Wenn und Aber zu einem integrativen Schulmodell nach dem Beispiel der erfolgreichen skandinavischen Länder bekennen, geht nicht zuletzt auf ihre schulpolitische Meinungsführerschaft bei den Grünen zurück.

Seit Mai 2005 sind die Grünen Oppositionsfraktion. Gleichwohl steht die Fraktionsvorsitzende Sylvia Löhrmann mehr denn je im Blickpunkt, hat doch die bisherige erste Garde – die beiden ehemaligen Grünen Minister Bärbel Höhn und Dr. Michael Vesper – andere Aufgaben übernommen. „Kritisch, konstruktiv und nicht aus Prinzip dagegen“, definiert Sylvia Löhrmann die Oppositionsrolle ihrer Fraktion. Ohne gleichzeitig ihr Fernziel aus den Augen zu verlieren, das sie so formuliert: „Wir arbeiten hart daran, nur fünf Jahre Oppositionspolitik zu machen.“

Autor:
Michael Fritsch



FCL auch in Wuppertal nicht zu stoppen

Immer besser kommt der FC Landtag NRW in Fahrt. Das bekam auch die Auswahl der Stadt Wuppertal zu spüren. Im traditionsreichen Stadion Zoo zog der FCL ein überlegtes, ruhig-routiniertes Kombinationsspiel auf, dem die Wuppertaler nicht genug entgegenzusetzen hatten. Auch der komplette Austausch des Wuppertaler Teams in Halbzeit Zwei nutzte nichts. Die evangelische Jugend Wuppertal ging zwar engagiert zu Werke, traf jedoch auf einen abgeklärten FCL, der nach der 3:0 Pausenführung nichts mehr anbrennen ließ.

David Euteneuer, neu im Tor der Parlamentsmannschaft, war alles andere als ein Ersatz. Spielertrainer Wolfgang Euteneuer erwies sich einmal mehr als Turm in der Schlacht, war immer anspielbar und schaltete sich wirkungsvoll ins Angriffsspiel ein. Sören Link räumte resolut im Mittelfeld ab, und Jürgen Unruhe zog dortselbst feine Fäden. Günter Langen, besser als Güla bekannt und wie immer auf dem rechten Flügel, schlug butterweiche Flanken vor das Wuppertaler Gehäuse und fand dort dankbare

Abnehmer. Willi Nowack und Jürgen Cosse waren je zwei Mal erfolgreich und versenkten die Kugel im Netz des Gegners. Der steuerte selbst noch ein Eigentor bei.

Der FC Landtag NRW nutzte die Begegnung, um sein schon hohes Spielniveau der letzten Wochen auf eine kulturell noch höhere Stufe zu bringen. Das Ergebnis: Drei Punkte und Fünf zu Null Tore sowie die Überweisung der Einnahmen dieses Benefiz-Spieles an die offene Jugendarbeit an sozialen Brennpunkten. Nur schade, dass sich die Saison 2005 ihrem Ende nähert.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Der Präsident des FC Landtag NRW, Günter Langen, lädt alle Mitglieder des Vereins zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 1. Dezember 2005, ab 18 Uhr in den Clubraum Westfalen ein. Neben dem Rückblick auf die abgelaufene Saison steht auch die Terminplanung für 2006 auf der Tagesordnung.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Volontär: Axel Bäumer

Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-23 09 und 884-25 45, Fax 884-30 70, pressestelle@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h, m Kommunikations-Agentur, Duisburg · www.h2-m.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.